

# Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

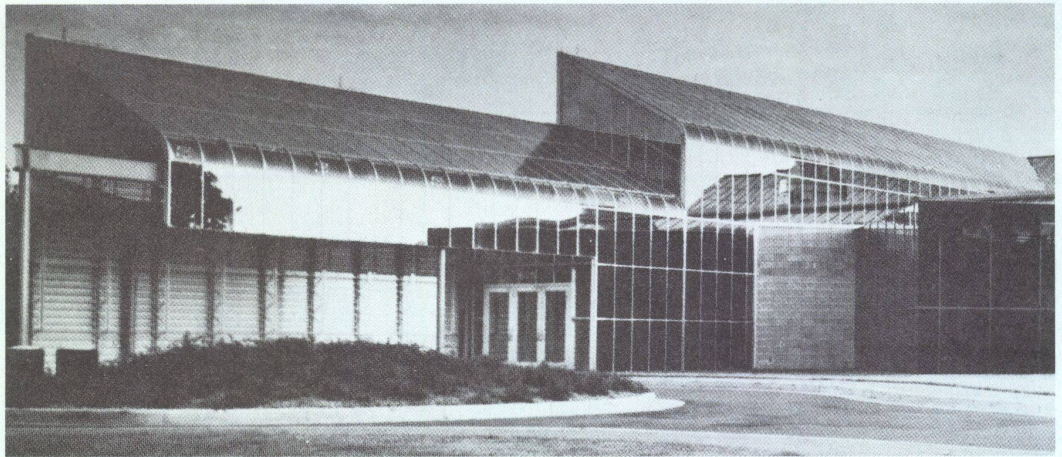
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sabine Schäfer

## Gesunderhaltung im Dienste der Unternehmung

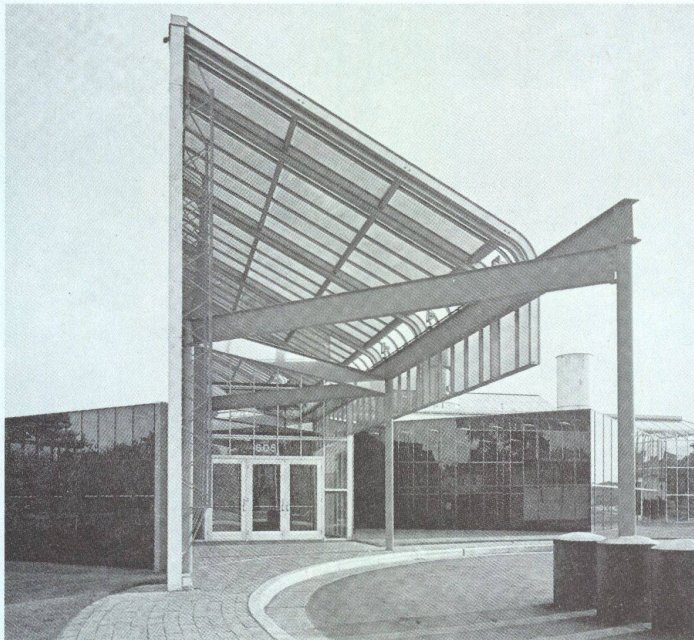
Gesundheitszentrum in Columbus, Indiana  
Architekten Hardy Holzman Pfeiffer Ass.

Ein für europäische Verhältnisse ungewohnter Typus des beruflichen Gesundheitszentrums wurde in Columbus im Staate Indiana gebaut. 15 industrielle Organisationen taten sich zusammen für die ärztliche Untersuchung vor der Einstellung, die jährliche

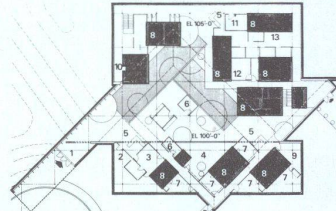
Überprüfung des Gesundheitszustandes und die Behandlung von Berufsverletzungen und Krankheiten.

Das Gebäude weist im Grundriß unter eleganten, schräggeschwungenen Glasdächern, die durchaus aus Europa importiert sein könn-

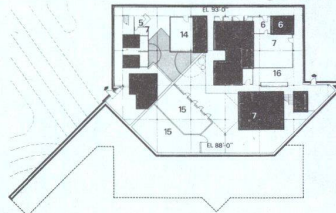
ten, die für die gute amerikanische Architektur offenbar zur Zeit notwendige 45°-Teilung auf; doch eigentlich ein weiter Weg von der sparsamen Anwendung der Diagonalen in der frühen Moderne. (a+u 3/1976)



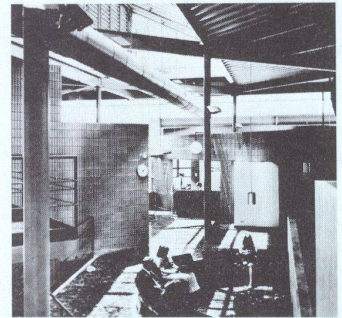
Grundriß Erdgeschoß



Untergeschoß



1 Eingang, 2 Verwaltung, 3 Kartei, 4 Bücherei, 5 Schwesternstation, 6 Lager, 7 Büro, 8 physikalische Untersuchung, 9 Sekretariat, 10 Gehörkontrolle, 11 Augenuntersuchung, 12 Medikamentenraum, 13 Physiotherapie, 14 Labor, 15 Maschinenraum, 16 Warte- und Aufenthaltsbereich



## Niedertemperaturwärmehheizung mit Sonnenenergie

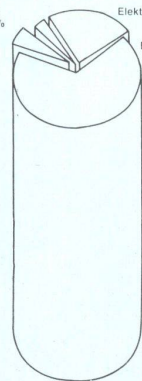
Ein interessantes Ergebnis zeigte die Vorbereitung der Sonderschau Sonnenenergie an der Schweizer Mustermesse Basel. Der Versuch, den bereits heute mit den jetzt bekannten industriell gefertigten und auf dem Markt erhältlichen Konstruktionen realisierbaren Anteil der Erzeugung von Niedertemperaturwärme mit Sonnenenergie abzugrenzen und in Beziehung zu ebenfalls sofort machbaren Energiesparmaßnahmen zu setzen, ergab für die Schweiz Prozentzahlen von 6 respektive 14%. Das scheint auf den ersten Blick wenig zu sein. Ein Vergleich mit dem heuti-

gen Anteil der Kernkraftwerke an der Elektrizitätsversorgung – auch nur etwa 4% des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz – zeigt allerdings, welche Anstrengungen notwendig sein werden, um auch nur ein so bescheidenes Ziel zu erreichen.

(Unter dem Begriff der Niedertemperaturwärmehzeugung ist natürlich nur jener Teil der Sonnenenergienutzung enthalten, der ohne weiteres an die bestehende Installationstechnik angeschlossen werden kann. Das Potential der hochwertigen Energiequelle Sonne, mit der wir über Dampf mechanische Kraft erzeugen, chemische Reaktionen herbeiführen und mit dem photovoltaischen Effekt Elektrizität produzieren können, ist damit noch lange nicht ausgeschöpft.)  
Ueli Schäfer

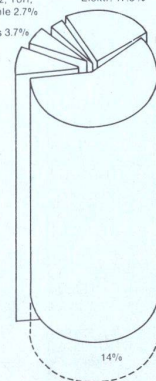
### Energieverbrauch der Schweiz

Holz, Torf, Kohle 2.7%  
Gas 3.7%  
Elektr. 17.6%  
Erdöl 76%



### Ansätze zur Verbesserung der Energiebilanz der Schweiz

Holz, Torf, Kohle 2.7%  
Gas 3.7%  
Elektr. 17.6%  
Erdöl 56%  
14%

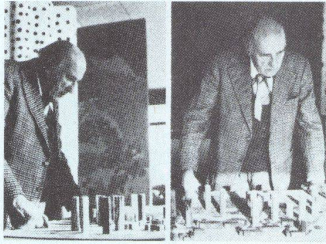


Erdölersatz durch weitere erneuerbare Energiequellen – zum Beispiel Niedertemperaturwärme mit Sonnenenergie

Erdölsparende – zum Beispiel Reduktion der Raumtemperaturen, Verbesserung der Wärmeisolation, konsequente Abwärmeverwertung

## Poesie?

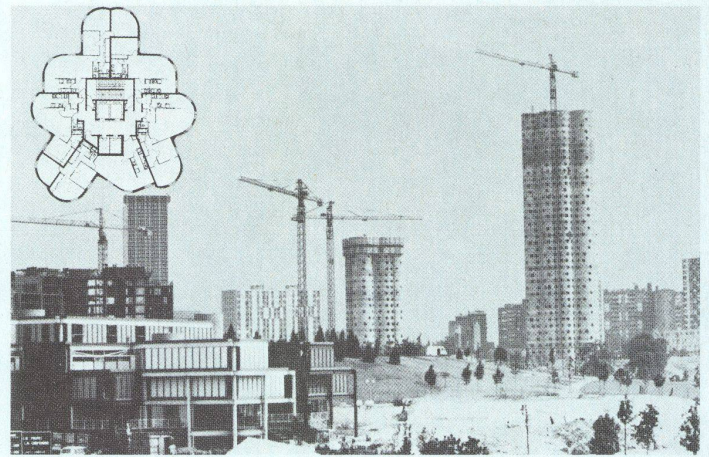
Wird ein Hochhaus besser, wenn es unregelmäßig geformt ist, wenn die Fenster nicht übereinanderstehen, wenn die Fassaden aus farbigem Glasmosaik Hügel oder Wolken darstellen? Ist einem Kind gedient da-



mit, daß es in dem runden Fenster, links neben der rosaroten Wolke sein Kinderzimmer entdecken kann? Kann man wirklich mit Poesie die harten Tatsachen der finanziellen Abhängigkeit, der Spekulation mit den Notwendigkeiten des Lebens überspielen?

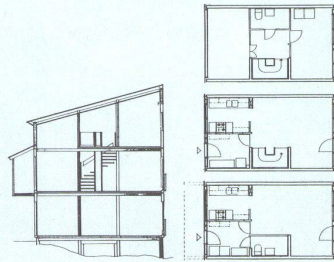
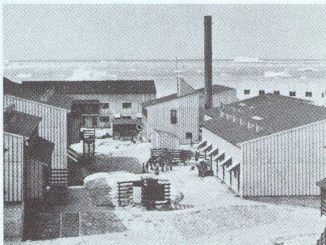
Architekt Emile Aillaud,  
*»Man wundert sich darüber, daß ich nicht gegen Wohnhochhäuser bin. Ich bin es, wenn sie häßlich sind . . . Es ist frappant und poetisch, sie als ein Objekt zu sehen, als einen schlanken, prachtvollen Kristall.«*

Blick auf die Baustelle in Nanterre. Das Projekt umfaßt 11 Türme (100 m) und 10 Türme (50 m). Zur Zeit sind zwei 100-Meter-Türme und 6 der 50-Meter-Türme im Bau, insgesamt 952 Wohnungen.

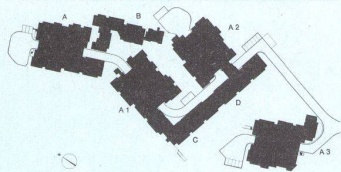
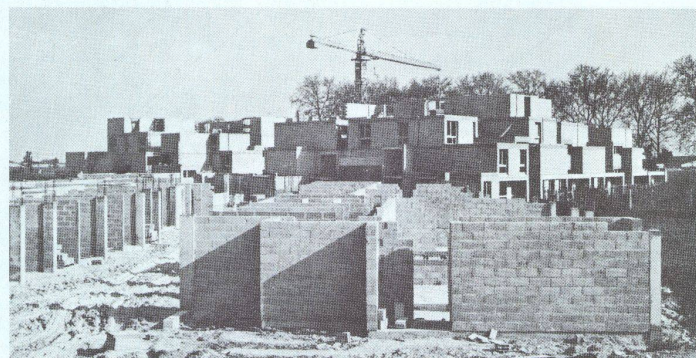
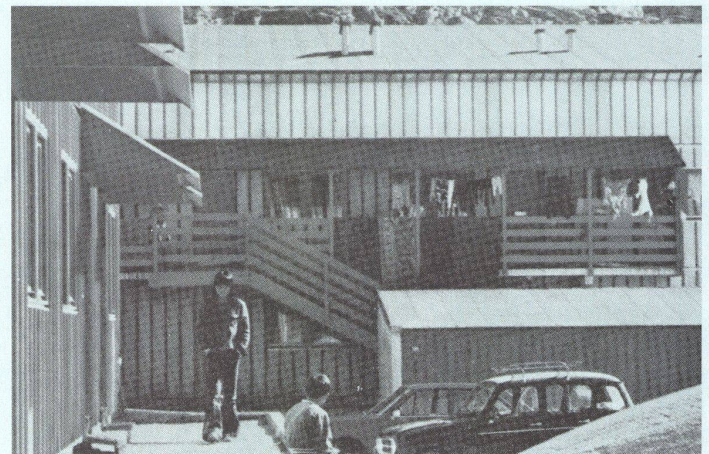


## Bauen am Polarkreis

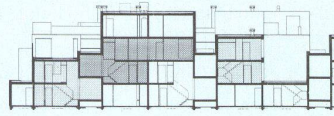
Wohnsiedlung in Jacobshavn, Grönland (Architekt: Henning Larsen).



Zwei Baugruppen mit je ca. 80 Wohneinheiten in 1½- bis 2½geschossigen Reihenhäusern. Zeilen von 5 bis 7 Häusern sind um langgestreckte Höfe gruppiert.



Situation

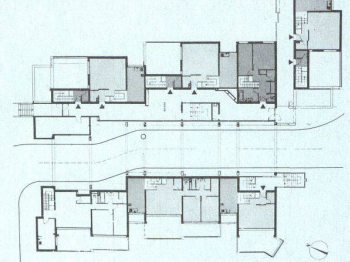


Schnitt

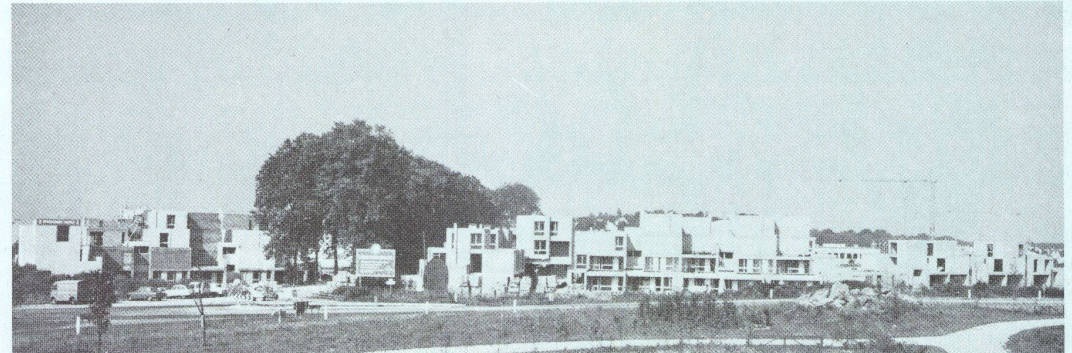
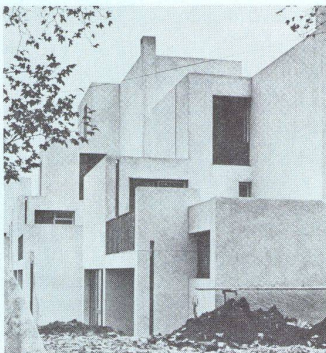
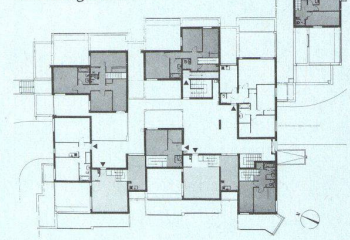
## Simounet

Auf die Arbeiten von Roland Simounet haben wir im Forum schon mehrmals hingewiesen. Hier eine Siedlung in Evry-Courcouronnes, die vor allem durch die Auslegung der Situation und die kubische Gestaltung interessiert. Die an sich einfache Tragstruktur basiert auf den Abmessungen der Garagen, die durch die unter der Baumasse hindurchgeführte Zufahrt erschlossen werden. (Architecture Française 12/1975)

Grundriß Block A 3



2. Obergeschoß

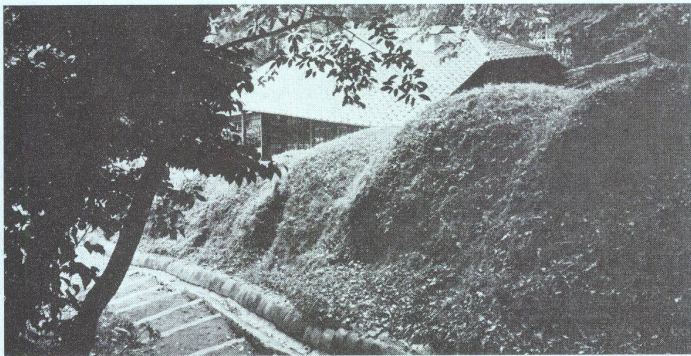
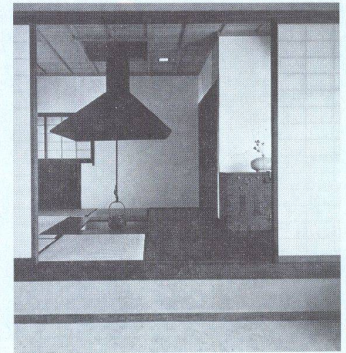
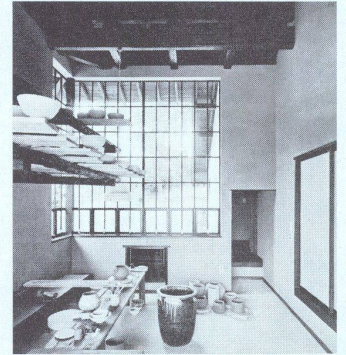
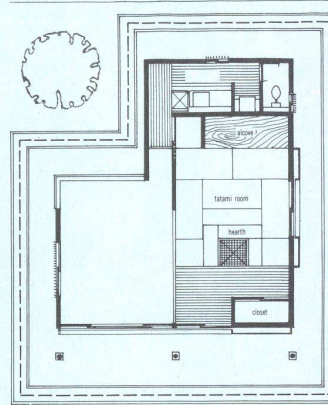
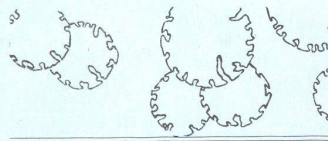
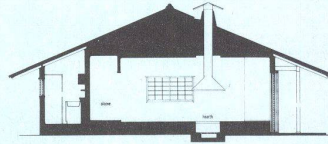




# Das Haus des Töpfers

Architekt: Hiroshi Kimura  
(Japan Architect 1/1976)

Man weiß nicht, ist es der Tribut an das Image eines Töpfers traditioneller Keramik – so wie bei uns der Hersteller messingbeschlagener Hosenträger in einem Appenzellerhaus wohnen muß – oder ist es die, trotz aller publizierten modernen Architektur ungestört weiterlebende traditionelle Architektur. Für den Liebhaber der alten Teehäuser ist es wohlthuend und eindrucklich, an einem neugebauten Wohnhaus die vielbewunderte Harmonie wiederzuentdecken.



# Das Haus des Dichters

Architekt: Kazuo Shinohara  
(Japan Architect 2/1976)

Der Bauherr, ein Dichter mit dem Namen Tanigawa, schrieb die Anforderungen an das Haus auf ein einziges Stück Papier. Die Worte waren hingesetzt wie bei einem Gedicht:

*Winterhaus oder Pionierhütte (Haus)*

*Sommerraum oder Kirche für einen Pantheisten (muß kein Haus sein)*

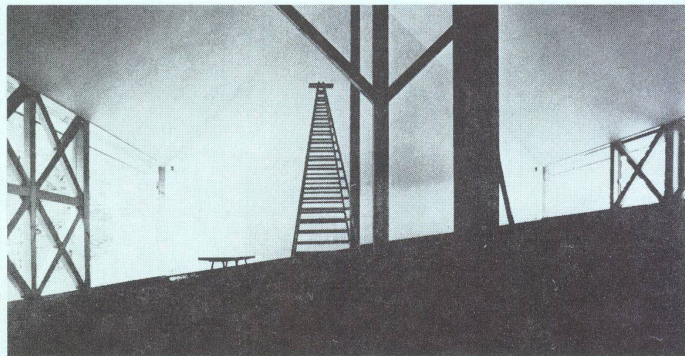
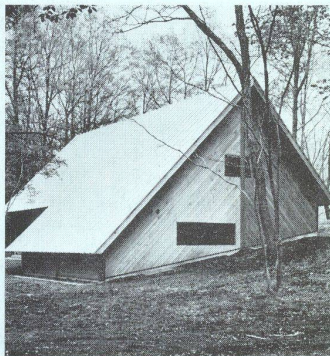
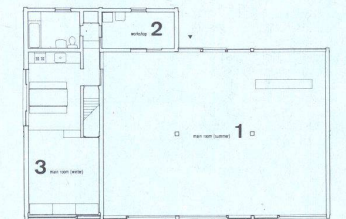
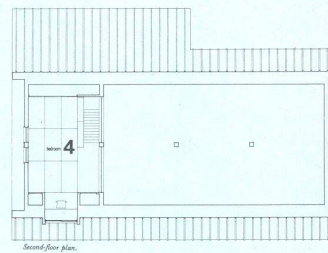
Dazu machte er fünf oder sechs einfache Bemerkungen in poetischer Form. Dann, mit etwas Abstand, schrieb er:

*nächtliche Schreie und Schnee*

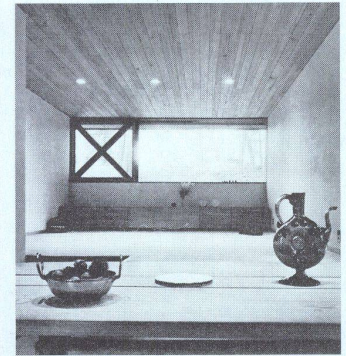
(Ob er im Gegensatz zum Töpfer ein moderner Dichter ist?)

Grundrisse:

1 Somerraum mit geneigtem Erdboden, 2 Arbeitsplatz, 3 Winterraum, 4 Schlafraum



Sommerraum



Winterraum